

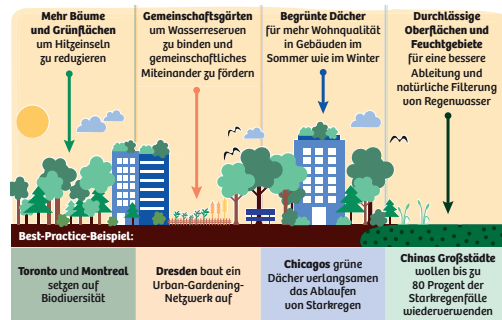


Tim Brauckmüller,
Mitglied
im Gesamtvorstand
Initiative D21

Hand in Hand

Mit Blick auf die Zukunft unserer Städte scheint eines ziemlich sicher: Mensch und Maschine werden koexistieren. Durch den zunehmenden technologischen Fortschritt und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) können verschiedenste Formen und große Mengen an Daten für alle Lebensbereiche effizient und kostengünstig analysiert werden. Das wiederum wird direkte Auswirkungen auf die Entwicklung der öffentlichen Infrastrukturen haben. So können nicht nur der Verkehr und die lenkenden Leitsysteme zukünftig automatisiert gesteuert werden, sondern im Vorfeld bei Planungsvorhaben für einen Wissensgewinn der öffentlichen Hand sorgen, etwa in Bezug zum öffentlichen Nahverkehr oder der lokalen Gesundheitsversorgung. Besonders auch die öffentlichen Verwaltungen der Städte werden in

GRÜNE INNOVATIONEN Vier Ideen für mehr Stadtqualität



Quellen: Global Commission on Adaptation, World Resources Institute

Ein wesentlicher Bestandteil ist ein funktionierender, kleinteiliger Einzelhandel. Er schafft Arbeitsplätze vor Ort und bietet sofort verfügbare Waren, die mit echtem Geld bezahlt werden und nicht mit den persönlichen Daten, die in den Weiten des Netzes gefangen sind. Wenn das gelingt, dann ist der Onlinehandel der Internetkraken, der aktuell, nur noch vergleichbar mit den Verheerungen des zweiten Weltkrieges, dafür sorgt, dass unsere Innenstädte veröden, nur noch ein Gespenst aus der Vergangenheit.



Jenny Stupka,
Sprecherin Initiative
Deutsche Wohnen
und Co. enteignen

Die Stadt in 100 Jahren

Wohnungen sind vergesellschaftet. Das heißt: Wohnungen sind Gemeineigentum und über sie entscheiden alle, die betroffen sind. Das sind mal die Bewohner:innen eines Hauses und mal die ganze Stadt. Keiner muss, alle können daran teilhaben. Auch über die Benutzung von Ladenräumen wird gemeinsam entschieden; sie beherbergen Kulturräume, Begegnungsräume, freie Räume, die temporär zu mieten sind. Überhaupt „Miete“: Ihre Bedeutung hat sich sehr verändert. Sie ist immer noch die Gegenleistung für eine Nutzung auf Zeit. Verdienen tut aber keiner mehr dran. Mietzahlungen finanzieren die Instandhaltung und

gute Verwaltung der Wohnungen. Sie finanzieren die Nachverdichtung und klimafreundlichen Neubau. Mithilfe der Mietzahlungen werden Dachgärten und grüne Fassaden unterhalten. Der Umbau zur klimaneutralen Stadt, die Beendigung von Wohnungslosigkeit, rassistischer Vermietungspraxis und Zwangsraumungen ist möglich, weil die Mieten nicht mehr als Profite aus der Stadt abfließen, sondern in ihr wieder investiert werden. Es gibt genug guten Wohnraum für alle. Die Stadt in 100 Jahren gehört denen, die sie bewohnen, beleben und die sie zu der Stadt machen, die sie ist und sein will. Die Stadt in 100 Jahren ist die Stadt ihrer Bewohner:innen.

Gisela Krang, Leserin

Schöne neue Welt?

Bei der Fragestellung muss man erst klären, wo die Stadt der Zukunft liegt. Schon heute unterscheidet sich eine Stadt in Europa sehr von einer Stadt in Lateinamerika oder Asien. Für Europa befürchte ich, wird es keine Verbesserung der Lebensqualität geben, sondern aufgrund der Notwendigkeit, die Folgen der Corona-Pandemie zu bezahlen, viele Einschränkungen: Verlagerung der Arbeitsplätze aufgrund der teuren Immobilienpreise hin zu den Arbeitnehmern. Daher: Größere Wohnun-



Paula Soße Müller,
Leserin

Bessere Welt

In 100 Jahren werden wir den Klimawandel gestoppt und den CO₂-Ausstoß bekämpft haben. Es wird Alternativen für mehr Klimaschutz geben. Autos, Flugzeuge, Motorräder und andere Fortbewegungsmittel werden verbessert und umweltfreundlich gestaltet sein. Wir werden in Zukunft immer mehr auf Fleisch verzichten müssen und vegetarische und vegane Gerichte produzieren, um die Massentierhaltung abzuschaffen. Schulen werden sehr viel mit Geräten wie Tablets, Computern und Whiteboards arbeiten. In der Zukunft wird uns viel Arbeit durch Roboter und andere Techniken abgenommen. Benachteiligte und diskriminierte Menschen werden gleichberechtigt behandelt. Es könnte sein, dass es keine Polizei mehr geben wird, sondern Computer, die uns kontrollieren und überwachen. Für durch Rassismus motivierte Straftaten werden hohe Bewährungs- oder Gefängnisstrafen ausgesprochen. In 100 Jahren werden wir die Welt zu einem Ort für Gerechtigkeit und Ordnung gemacht haben.

Bernd Wild, Leser

Die analoge Stadt

Städte in 100 Jahren sollen die Mischung bieten, die funktionierende Städte schon immer zu einer Faszination gemacht haben: Wohnen, Arbeiten und Leben. Dazu gehört eine intelligente Planung, die alle Bereiche sinnvoll miteinander verzahnt und dabei auch den Anforderungen des Klimawandels gerecht wird.

..... DIES IST EINE GESPONSERTE ANTWORT, ALSO EINE ANZEIGE



Kim Karsten Ernst,
Wavin GmbH

Nachhaltiger Baumschutz

Stadtbäume sorgen für Kühlung und für eine verbesserte Luftqualität. Somit ist der Schutz von Stadtbäumen längst zu einem zentralen Paradigma einer sowohl an einer verbesserten Klimaresilienz als auch an einer verantwortungsvollen Gesundheitsvorsorge orientierten Freiraumgestaltung geworden. Um für Bäume optimale Wachstumsbedingungen herzustellen, bieten Wurzelkammersysteme wie der Wavin TreeTank entscheidende Vorteile. Für ein gesundes Baumwachstum bergen die hohe innerstädtische Verdichtung und auch der Klimawandel große Schwierigkeiten. Schafft man dem Baum aber optimale Bedingungen

für seine Wasser-, Luft- und Nährstoffversorgung, so hat dieser großen Anteil daran, die Stadt zu einem lebens- und liebenswerten Ort zu machen. Der auf dem modularen Verankerungs- und Rückhaltesystem Wavin Q-Bie Plus basierende Wavin TreeTank bietet Bäumen einen geschützten unterirdischen Raum, in dem sich Baumwurzeln frei entfalten können, sodass stets genügend Nährstoffe für ein gutes Gedeihen und eine lange Lebensdauer zur Verfügung stehen. Wavin TreeTanks sind somit eine innovative Lösung für die Herstellung nachhaltiger Baumgruben in verdichteten Bereichen wie eben in Städten. Sie sind sowohl für offene, nicht überbaute, als auch für überbaute Baumgruben geeignet – und für den Einsatz unter Verkehrsflächen der Belastungskategorie SLW 60. Dabei können sie sehr flexibel auf jede individuelle Einbauanforderung abgestimmt werden.

Mehr Infos unter:
wavin.de/treetank



WIE WERDEN STÄDTE ZU WOHLFÜHLORTEN?



Bedürfnissen zukünftiger Generationen orientiertes Regenwassermanagement. Wavin entwickelt Lösungen, um Stadtbäume zu schützen und Regenwasser zum Schutz von Menschen und Infrastrukturen gezielt zu managen.

Gebäudeperformance verbessern

Der Gebäudesektor ist der größte Energieverbraucher in der EU – allein Heizung und Kühlung machen 50 Prozent des Endenergieverbrauchs aus. Eine effiziente Kühlung und Heizung von Gebäuden auf der Basis wasserführender Rohrleitungssysteme reduziert deren Energieverbrauch und ist ein effektiver Beitrag, der die Wärmewende erfolgreich adressiert. Schallgedämmte Hausabflusssrohre erhöhen den Wohnkomfort maßgeblich. Intelligente Werkstoff- und Systemlösungen spielen bei allem eine Schlüsselrolle, damit Städte ihre Infrastruktursysteme und Gebäude nachhaltig modernisieren können. Wavin arbeitet heute darauf hin, Gebäude zukunftsfähig, komfortabel und energieeffizient zu machen.

Wavin ist ein innovativer Lösungsanbieter für die Bau- und Infrastrukturbbranche. Gemeinsam mit kommunalen Entscheidern, Stadtplanern, Ingenieuren und Installateuren arbeiten wir daran, Städte zukunftssicher und Gebäude komfortabel und energieeffizient zu machen.

Mehr unter:
wavin.de



Die Stadt von morgen braucht schon heute viele kluge Konzepte. Klimawandel, Urbanisierung, Hitze, Dürre und Überschwemmungen bringen städtische Infrastrukturen an ihre Belastungsgrenzen. Kanalisationen können die häufig auftretenden Starkregenereignisse nicht mehr aufnehmen. Städte werden immer heißer, weil wir zu viele Flächen verdichten und Bäumen zu wenig Raum geben. Trinkwasser ist unser höchstes Gut, aber es droht zu verknappten, wenn wir unseren Rohrleitungen zu wenig Aufmerksamkeit schenken. All das gefährdet unsere Gesundheit und unsere Zukunft. Für ein lebenswertes Morgen gilt es unser Heute neu zu denken. Rohrleitungen und insbesondere Kunststoffrohre sind ein Baustein einer verantwortungsvollen Stadtplanung. Seit über 60 Jahren bieten Unternehmen wie Wavin kluge Produktlösungen für die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, für klimaresiliente Städte und eine optimierte Gebäudeperformance.

zeit verbrauchen Städte 60 Prozent des weltweiten Trinkwassers. Undichte Systeme und eine ineffiziente Nutzung führen bereits heute mancherorts zu Wasserknappheit. Schadhafte Infrastruktur trägt dazu bei, dass bis zu 40 Prozent des Trinkwassers verloren gehen. Einige Städte nähern sich bereits dem „Day Zero“ – dem Tag, an dem die letzten Wasservorräte verbraucht sind. Langfristige Systemlösungen für den Transport von sauberem Wasser durch erdverlegte Rohre können dazu beitragen, einen besseren Kurs einzuschlagen. Ein Kunststoffrohr bietet über 100 Jahre eine ökonomisch wie ökologisch zuverlässige Lösung für den Transport von sauberem Wasser – eine perfekte Symbiose von Gesundheitsschutz, Nachhaltigkeit sowie Ökonomie und Ökologie.

Klimaresilienz steigern

Die globale Erwärmung macht Städte zu urbanen Hitzeinseln. Wetterextreme wie Starkregenereignisse und Trockenperioden nehmen zu. Viele Städte aber sind schutzlos, weil Flächen zu häufig verdichtet werden und zu wenig urbanes Grün gepflanzt wird. Game Changer sind eine wassersensible Stadtplanung und ein nachhaltiges, an den

Langfristige Systemlösungen

Rohrleitungen versorgen Menschen mit sauberem Wasser. Doch können wir hierauf bequem vertrauen? Der-

Miriam Leiser, Leserin

City of Balance, hoffentlich mit viel mehr Grün- und Freizeittflächen und frei von zu vielen Verkehrspunkten.

wavin